

Merkmale expressionistischer Lyrik

Vrsta: SeminarSKI | Broj strana: 59 | Nivo: Filozofski fakultet B. Luka

Expressionismus (lat. expressio = Ausdruck), Ausdruckskunst, Strömung zuerst der europäischen bildenden Kunst, dann besonders der deutschen Literatur, 1910-1925. Getragen von zwischen 1875 und 1895 geborenen Generation und ausgelöst besonders durch das Erlebnis der inneren Krise vor dem I Weltkrieg und diesen selbst, stellt er geistesgeschichtlich ein neues Lebensgefühl, eine Aufbegehren der Seele dar, gegen die materielle Wirklichkeitsnachbildung im Naturalismus einerseits und die Wiedergabe äußerer Eindrücke im Impressionismus sowie das Ästhetisch-artifizielle im Symbolismus andererseits: Künstler.

Zu den wichtigsten Kennzeichen des Expressionismus zählen:

die Unzufriedenheit mit den herrschenden Zuständen

der Widerstand gegen die Bourgeoisie

die Ablehnung der psychologischen Weltanschauung

die Ablehnung des kausalen Denkens und des Positivismus

das Streben nach einem neuen Verständnis für das Dasein

der Einsatz für eine 'neue', bessere und sozialere Menschheit

der Kampf für eine 'Überwindung' des Individualismus und der äußeren Realität

Einzig sichere Aussage, welche über den Expressionismus getroffen werden kann: dass er sich durch eine besondere Vielfalt und Verschiedenartigkeit auszeichnet. Verfährt man weiter, um als nächstes einen Kern in dieser Verschiedenartigkeit zu finden, so wird es schon bedeutend schwieriger. Kurt Pinthus hat versucht dafür eine Definition zu finden:

„Diese Gemeinsamkeit ist die Intensität und der Radikalismus des Gefühls, der Gesinnung, des Ausdrucks, der Form; und diese Intensität, dieser Radikalismus zwingt die Dichter wiederum zum Kampf gegen die Menschheit der zu Ende gehenden Epoche und zur sehnsüchtigen Vorbereitung und Forderung neuer, besserer Menschheit.“

Expressionistische Lyrik umfasst alle Tonlagen vom anklagenden Entsetzen über Verfall und Verwesung (G. Benn) über die schwermutig verkündete Klage (Trakl) bis zur ekstatische Jubelhymne missionarisches Verkündigunspathos (Werfel)

Merkmale expressionistischer Lyrik

- Schwierigkeiten bei der Festlegung von durchgängigen Formen und Stilmittel durch die große Bandbreite expressionistischer Lyrik

- Radikale Ablehnung von traditionellen Lyrischen Formen allgemein

- Konzentration auf die einzelnen Zeilen, welche zunehmend für sich alleine stehen und somit Schwierigkeiten bei der Einordnung in den Gesamtzusammenhang entstehen. Zeilenkomposition

- Direkte Aufforderungen an den Leser zu politischen Handlungen mit Hilfe von Übersteigerungen von gebräuchlichen Stilmittel. Rhetorisierung und Pathetisierung

- Extremer Gebrauch von Metaphern, welche sich bis zur Chiffre weiterentwickeln. Diese abstrakten Bilder sind, wenn überhaupt nur noch durch das Nachvollziehen der emotionalen Bindung zwischen Dichter und Gegenstand zu deuten.

Wichtigste Vertreter sind : Heym, Stadler, J.R. Becher, Else Lasker-Schüler, G.Engelke, A. Ehrenstein, A.v.Hatzfeld, A. Stramm, F. Schnack, A. Mombert, Th.Däubler, P.Zech, A. Lichtenstein, E. Blass, J.van Hodis, A. Wolfenstein, F.Hardekope, G. Sack, Y. Goll, K. Heynicke, W. Klemm, K. Otten, L. Rubiner.

----- OSTATAK TEKSTA NIJE PRIKAZAN. CEO RAD MOŽETE PREUZETI NA SAJTU. -----

www.maturskiradovi.net

MOŽETE NAS KONTAKTIRATI NA E-MAIL: maturskiradovi.net@gmail.com